

sweetietweetie

# **Was dann geschah**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

Beta-Reader: LJGHHR-aka-Nadja

# Inhaltsangabe

Harry Potter muss sich nun, nach dem endgültigen Sturz Lord Voldemorts, damit auseinandersetzen, was er mit seinem Leben anfangen will und wer an seiner Seite sein soll, wenn für ihn ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Auch ohne den mächtigsten Schwarzmagier aller Zeiten als erbitterten Feind gestaltet sich diese Aufgabe manchmal schwieriger als zunächst gedacht ...

## Vorwort

Hallo ihr Lieben, schön, dass ihr hier gelandet seid!

In meiner Fanfiction soll es um das Leben von Harry Potter und seinen Freunden nach dem Tod Lord Voldemorts gehen.

Ich habe mir vorgenommen, mich an Informationen der 7 Bücher von J.K.R. zu halten, den Epilog aus Band 7 lasse ich hierbei allerdings außen vor.

Ich hoffe ihr habt viel Spaß beim Lesen meiner Ideen darüber "wie es hätte sein können" und freue mich immer über positive Kritik, Verbesserungsvorschläge und auch mal eine virtuelle Ohrfeige, wenn etwas eurer Meinung nach total daneben gegangen ist ;)

# Inhaltsverzeichnis

1. Am Morgen im Schlafsaal
2. Fanpost

## Am Morgen im Schlafsaal

Es war ein frischer Morgen im Mai, der auf einen heißen Tag verhoffen ließ. Gerade einmal halb sieben zeigte die Turmuhr an, als nach und nach immer mehr Eulen über das weitläufige Gelände in die Große Halle flogen und sich, mit den Flügeln raschelnd, einen Platz auf den Trümmern der Tische und Bänke suchten. Sie zwitscherten aufgeregter und lauter als sonst miteinander, doch noch war niemand da, um ihnen die zahllosen Päckchen und Briefe abzunehmen, die an ihren Beinchen befestigt waren.

Auch Harry Potter schlief noch tief und fest, in die Decke eines Himmelbetts im Jungsschlafsaal des Gryffindorturms eingewickelt. Hin und wieder war ein Schnarchen aus einem der anderen Betten zu vernehmen, ansonsten herrschte friedliche Stille.

Einige Minuten später jedoch wurde Harry von einem stetigen Zupfen an seiner Decke geweckt. Verschlafen rieb er sich die Augen und angelte nach seiner Brille auf dem Nachtsch. Als er sie auf seine Nase gesetzt hatte, dauerte es einen Moment, bis er begriff wo er war. Ein angenehm wohligen Gefühl breitete sich in ihm aus, als er feststellte, dass er sich in Hogwarts befand. Dann aber wurde ihm bewusst, wieso er hier war und nicht irgendwo in einem abgelegenen Wald in dem verhexten Zelt, in dem er praktisch das ganze letzte Jahr mit Hermine und Ron verbracht hatte und das wohlige Gefühl verschwand.

Ein erneutes, energisches Zupfen an seiner Bettdecke brachte Harry dazu, sich nach der Ursache umzusehen und er entdeckte Kreacher, seinen Hauself, neben seinem Bett. In seinen Händen balancierte er ein Tablett mit einer Tasse Tee und ein paar Scheiben Toast.

"Harry Potter, Sir" flüsterte er nun "Ich dachte Sie möchten sich vielleicht ein wenig stärken.", er stellte vorsichtig das Tablett auf Harrys Nachtsch ab und verlagerte sein wenig Gewicht etwas unbeholfen von einem Bein aufs andere. "Oh, danke Kreacher.", sagte Harry etwas verduzt und nahm der Höflichkeit halber einen Toast. "Ich ... Sie waren großartig gestern Mister, wenn ich Ihnen das so sagen darf.", piepste der Hauself nun mit dünnem Stimmchen "Mr. Black wäre überaus stolz gewesen, das wollte ich ihnen nur mitteilen.", er räusperte sich verlegen und errötete etwas als Harry ein "Hmmm, danke, Kreacher.", murmelte und den Rest seines Toasts runterschluckte. "Ich sehe Sie dann vielleicht später, wenn die Aufräumarbeiten beginnen. Auf Wiedersehen, Sir." und er verschwand mit einem Fingerschnips von Harrys Bettvorleger.

Die Aufräumarbeiten. Harry lief ein Schauer über den Rücken. Wie mochte es im Schloß; aussehen? Während der Schlacht hatte er nicht richtig darauf geachtet, was alles zerstört worden war, zu sehr war er damit beschäftigt gewesen, zu kämpfen und Voldemort zu - einen Moment stockte ihm der Atem - zu besiegen. Voldemort ist besiegt. Voldemort ist tot. Immer wieder hämmerten sich diese Worte in Harrys Kopf und während er zur Teetasse griff, breitete sich ein leises Lächeln auf seinem Gesicht aus. Er nahm einen Schluck, bemerkte kaum, wie heiß; das Getränk noch war und dachte "Voldemort ist endgültig besiegt. Dumbledores Plan ist aufgegangen." und bei dem Gedanken an den alten Mann, mit seinem langen, weißen Bart und seinen blitzenden blauen Augen wurde sein Lächeln breiter.

Vorsichtig setzte er die Tasse wieder auf dem Tablett ab und schaute sich im Schlafsaal um. Die meisten Himmelbetten waren zugezogen, doch zwei Betten weiter, zu seiner rechten, erkannte Harry Neville Longbottom, der sich leise schnaufend gerade im Schlaf auf die andere Seite drehte. Harry beobachtete ihn einen Moment und dachte daran, wie mutig Neville am Abend gewesen war und abermals breitete sich ein Lächeln auf seinem Gesicht aus, das jedoch sofort erstarb, als er seinen Kopf nach links wandte, um nach seinem besten Freund Ron Weasley zu sehen. Rons Bettvorhang war noch zugezogen, doch auf einer Matratze vor seinem Bett lag Rons älterer Bruder George, der zu Harry hinauf blickte. Sein Lippen verzogen sich zu einem leichten Lächeln, doch an Georges Augen konnte Harry erkennen, wie gequält dieses Lächeln war.

"Kreacher hat recht Harry, du warst unglaublich! Ohne dich wären wir vermutlich alle ..." er vollendete den Satz nicht, stattdessen blickte er eilig in eine andere Richtung und Harry hörte ihn heftig schlucken. Er wusste, dass George an seinen Zwillingbruder Fred dachte und musste nun ebenfalls schlucken, als sich die Bilder all der Leichen, die er gestern Abend gesehen hatte, wieder vor seinem inneren Auge abspielten.

"Ich ..." Harry wusste nicht, was er sagen sollte, alles was ihm einfiel schien belanglos und wenig hilfreich zu sein.

"Jahh.", sagte George und drehte Harry wieder sein Gesicht zu "Ich weiß." er hatte Tränen in den Augen "Immerhin ... jetzt ist es vorbei. Jetzt ist es endlich vorbei." wieder versuchte er tapfer zu lächeln "Ich denke,

er wäre vielleicht sogar stolz, dass es so passiert ist und nicht auf irgendeine banale Art, weißt du?", jetzt rollte eine einzelne Träne seine Wange hinab, seine Lippen jedoch zeigten jetzt ein echtes Lächeln "Danke, Harry." sagte er leise. Verwirrt blickte Harry ihn an "Danke? Wofür? Dafür dass er in ... in meinem Kampf sterben musste?", Harry bemerkte, wie sich ihm der Magen umdrehte, während er diese Tatsache aussprach. "Nein", flüsterte George "Danke, dass du dafür gesorgt hast, dass es nicht umsonst war. Dass er nicht umsonst gestorben ist." er lächelte erneut und schloss dann die Augen, während er sich auf seiner Matratze auf die andere Seite rollte.

Harry sah noch eine ganze Weile auf den Rücken Georges und erst lange nachdem dessen Schultern begannen, sich gleichmäßig zu senken und zu heben, sank auch Harry zurück in seine Kissen und fiel erneut in einen traumlosen Schlaf.

# Fanpost

Es war Ron, der Harry ein paar Stunden später weckte. Gemeinsam mit Seamus und Dean gingen sie hinunter in den Gemeinschaftsraum und entdeckten dort Hermine und Arthur Weasley im Gespräch mit Dennis Creevey und einer blonden Frau, die vermutlich Dennis Mutter war.

Harry erinnerte sich vage daran, wie er gestern Abend die Leiche von Colin, Dennis älterem Bruder, an ihm vorbeigetragen wurde. Er schluckte.

Hermine hatte inzwischen aufgesehen und während sie Harry kurz zu lächelte, erhob sie sich um Ron einen Kuss auf die Wange zu geben, der dabei puterrot anlief und ein leises „Guten Morgen“ murmelte.

Auch Arthur Weasley war aufgestanden und kam nun auf Harry zu „Alles okay bei dir Harry?“ er sah ihn forschend an und legte ihm eine Hand auf die Schulter „Ja. Ich denke schon.“, sagte Harry und sah über die Schulter von Mr. Weasley Mrs. Creevey deren Augen stark gerötet waren, sie musste die ganze Nacht geweint haben.

Er nickte Mr. Weasley kurz zu und ging dann zu Dennis und seiner Mutter hinüber. Er streckte der Frau seine Hand hin, die dieses mit zitternden Fingern ergriff „Es tut mir leid wegen Colin.“ sagte er leise und fügte dann mit einem Blick auf Dennis hinzu: „Er war ein toller Junge, sie können stolz sein.“

Mrs. Creevey drückte Harrys Hand leicht, ließ sie los und begann zu weinen „Er war doch noch nicht mal siebzehn. Er hätte nicht ...“ doch sie ließ den Satz unvollendet und kramte ein Taschentuch aus ihrem Umhang hervor um sich zu schnäuzen.

Harry stand etwas verlegen daneben und wusste nicht genau, wie er sich verhalten sollte. Um die Creeveys nicht weiter zu stören setzte er sich neben Ron und Hermine auf eines der Sofas nahe dem Kamin. „Hast du gut geschlafen Harry?“, Hermine blickte ihn prüfend an.

Harry wollte gerade antworten, als Molly Weasley und Ginny die Treppe des Mädchenschlafsals hinunter kamen. Während die Weasleys, zu denen sich nun auch Percy und Charlie gesellt hatten, sich begrüßten und umarmten, blickte Harry starr in das Kaminfeuer und vermied es, zu Ginny zu sehen.

Er hatte keine Ahnung, wie er sich ihr gegenüber verhalten sollte. Waren sie jetzt wieder automatisch zusammen? Während er noch darüber nachdachte, wie er mit dieser Situation umgehen sollte, umarmte ihn plötzlich jemand von hinten und zerrte ihn vom Sofa.

Es dauerte einen Augenblick, bis er begriff, dass es Mrs. Weasley war, die ihn da so herzte. Er wusste, dass dies ihre Art war, ihm zu sagen, dass sie stolz auf ihn war und obwohl er sich freute, ertappte er sich dabei, wie er sich wünschte es wäre Ginny gewesen, die ihm so stürmisch in die Arme schloss.

Als Mrs. Weasley ihn endlich losließ, blickte er in ihr müdes Gesicht. Er sah, dass auch sie geweint haben musste. „Harry“, sagte sie jetzt und lächelte „Ich kann immer noch nicht glauben, dass es jetzt vorbei ist. Die Zauberwelt wird dir danken, wie sie noch nie jemandem gedankt hat – und zwar zu Recht, mein Lieber! Wie du gegen Voldemort – Harry sah, dass es ihr noch immer schwerfiel seinen Namen auszusprechen- gekämpft hast, so vollkommen furchtlos, das war einfach unglaublich!“ „Ehm. Ja danke.“, Harry war das Ganze etwas peinlich „Sie waren auch nicht übel, ich habe gesehen, wie sie gegen Bellatrix gekämpft haben.“, sagte er hastig um von seiner Person abzulenken und sah nun ein zorniges Funkeln in Mrs. Weasleys Augen „Sie wollte Ginny töten, diese ... diese Hexe!“, sie schnaubte und bevor Harry irgendetwas antworten konnte, drückte sie ihn noch einmal kräftig und wuselte dann zu Hermine hinüber, um auch diese zu begrüßen.

Harry riskierte nun einen Blick zu Ginny hinüber, doch diese umarmte gerade George, der hinuntergekommen war und nun von allen Weasleys umringt wurde. Abermals stand Harry etwas verlegen herum.

Zum ersten Mal an diesem späten Morgen, sah er sich im Gemeinschaftsraum richtig um. Überall hatten sich kleine Grüppchen gebildet und es wurde leise gesprochen oder stumm geweint, von ganz kleinen Kindern bis hin zu zwei sehr alten Zauberern mit langen sternbesetzten Umhängen, die sich mit Oliver Wood unterhielten, waren alle Altersklassen vertreten. Harry entdeckte sogar Padma Patil, die eigentlich ins Haus Ravenclaw gehörte, anscheinend aber mit ihren Eltern bei ihrer Schwester Pavarti im Gryffindorturm übernachtet hatte.

Jemand tippte Harry auf die Schulter. Es war Hermine „Harry, wollen wir schon mal runtergehen, etwas essen? Ich glaube die brauchen noch einen Moment.“, sie deutete mit dem Kopf auf die Familie Weasley, die

nun auf den Sofas am Kamin saß. Inzwischen waren auch Bill und Fleur dazu gestoßen und alle unterhielten sich leise. Harry sah, dass Ginny, Fleur und Mrs. Weasley angefangen hatten zu weinen. Er verspürte den Drang hinüber zu gehen und Ginny zu trösten, doch Charlie und Percy hatten sich bereits zu ihr gebeugt und redeten sanft auf sie ein. Er nickte „Gut“, sagte er an Hermine gewandt „Lass uns runter gehen.“

Als Harry und Hermine in der Großen Halle ankamen, waren die Professoren McGonagall und Flitwick gerade dabei am anderen Ende der Hall die Haustische zu reparieren und an ihre eigentlichen Plätze schweben zu lassen. Der Lehrertisch und der Tisch der Slytherins standen bereits wieder und auch die großen Stundengläser, die anzeigten, wie viele Punkte welches Haus gesammelt hatte, waren wieder intakt, allerdings nicht mehr gefüllt. Ansonsten war noch niemand in der Halle und auch auf den Fluren und Treppen hatten sie kaum jemanden gesehen.

Gerade wollten Harry und Hermine zu den Lehrern hinübergehen, die sie noch nicht bemerkt hatten, als Harry einen riesigen Käfig voller Eulen entdeckte, der in einer Ecke stand.

„Was soll das denn?“, fragte Harry verwundert und lauter als beabsichtigt, so dass sich McGonagall und Flitwick umdrehten. „Oh Harry, Hermine, Sie sind wach.“, Professor McGonagall kam auf sie zu geeilt, während Flitwick den letzten Haustisch, den der Gryffindors, mit einem kleinen Schlenker seines Zauberstabs zurück an seinen Platz schweben ließ.

„Guten Morgen Professor“, Hermine nickte ihr eifrig zu „Können wir Ihnen irgendwie helfen?“

Lächelnd sah McGonagall sie an „Nun, es gibt sicher genug zu tun, Miss Granger, aber ich denke erst einmal sollten wir alle frühstücken. Ich schätze in ein paar Minuten wird es hier richtig voll werden. Ist bei Ihnen alles soweit in Ordnung?“, sie blickte nun nur noch Harry an. „Ja, ich denke schon.“, erwiderte dieser, nun schon zum zweiten Mal an heute Morgen. Hermine nickte ebenfalls „Gut, dann werde ich eben in der Küche Bescheid geben, damit wir bald essen können.“ Sie lächelte beide noch einmal an und verschwand dann eilig Richtung Kellertreppe.

„Und was hat es jetzt damit auf sich?“, Harry zeigte auf den überdimensionalen Vogelkäfig. „Ich weiß nicht.“, Hermine zog Harry zu dem kleinen Zauberer hinüber, der gerade dabei war, einige Risse in der Wand verschwinden zu lassen.

„Ahhh der Held der Stunde.“, begrüßte dieser sie und blickte lächelnd zu ihnen herauf. „Alles gut überstanden? Das war ja mehr als unglaublich was Sie da gestern geleistet haben. Und auch schon davor. Dumbledore, nun viel mehr sein Porträt, hat uns Lehrern heute Morgen erzählt, was Sie das ganze letzte Jahr getrieben haben und wieso es überhaupt möglich war ... naja ihn zu töten eben. Großartig, mein Junge!“, er tätschelte Harrys Arm „Ehm. Danke Professor, aber das war ich ja nicht alleine. Ich meine ohne Ron und Hermine hätte ich das nie geschafft“, er schaute verlegen zu Hermine herüber, die ihm ein liebevolles Lächeln schenkte. „Ja natürlich, Mr. Weasley und Ms. Granger haben sicher einen großen Teil dazu beigetragen. Sie waren ja schon immer eine überaus begabte Hexe, meine Liebe.“, er nickte Hermine zu und diese lief rot an.

„Professor? Was hat es mit dem Käfig dort auf sich?“

„Ah ja, richtig. Nun, das sind Eulen für Sie, Mr. Potter. Und für Sie sind sicherlich auch ein paar dabei, Ms. Granger.“, er zwinkerte ihr fröhlich zu.

„Aber ... wieso?“, fragte Harry ganz verdattert. „Nun, wir mussten sie einfangen, damit wir die Tische in Ruhe reparieren konnten, sie scheinen schon eine ganze Weile auf sie gewartet zu haben, jedenfalls flatterten sie ganz aufgeregt herum, als ich vorhin hereinkam.“

„Ja, aber ich meine ... warum bekomme ich so viele Eulen?“ „Nun, Sie bekommen ja weniger Eulen als viel mehr Post, mein Lieber. Ihre Heldentat hat sich in Windeseile herumgesprochen.“

Und tatsächlich, als Harry und Hermine sich dem Käfig näherten, erkannten sie, dass alle Eulen Pakete, Briefumschläge oder einfach nur Pergamentrollen um eins ihrer Beinchen gebunden hatten, manche sogar an beiden eines.

„Mann, Harry – ist das Fanpost?“, Ron war in die Große Halle gekommen und blickte den Käfig mit offenem Mund an. „Krass!“, meinte er dann.